

gar keinen grund gehabt, sondern wäre auch ohne sprachkenntnis, wie sie jenen beiden ersten herausgebern gänzlich abgieng, unthunlich gewesen, diese gestalt ist offenbar die echte gothische, folglich schon deshalb festzuhaltende.

Es wäre unerlaubt das wir einen so oft im munde geführten namen jetzt nicht verstehn sollten; ich habe neulich bei andrer gelegenheit ihn ausgelegt (1) und will hier diese erklärung noch vervollständigen. Iornandes war ein Gothe und lebte unter Gothen, wie nachher ausgeführt werden soll, sein name hat vollkkommen gothisches aussehen und der zweite theil meiner grammatik (1826) s. 512 ihm bereits die gebührende stelle angewiesen. nandes ist die lateinische schreibung des goth. nanþs, welches audax bedeutet, wie es auch in den eigennamen Sisenandes Vilianandes und dem weiblichen Theodenanda (bei Procop Θεοδενάνδα) vorliegt. Ior aber entspringt aus syncope von Ibor Ibur, nemlich iburs, ibrs oder ibrus muß den Gothen bezeichnet haben aper, ahd. ëpar, ëpur, ags. eofor, altn. iöfur, die zusammensetzung iburnanþs will also sagen, eberkühn, dem kühnen mut dieses thiers werden häufig die helden verglichen, Nib. 1883, 3

dô gie er vor den vînden, alsam ein eberswîn

ze walde tuot vor hunden, wie möht er küener gesîn?

dem Tristan soll ein eber in den schild gemahlt werden, Trist. 4938

wier im entwürfe unde snite,

den kuonheit nie bevilte (2),

den eber an dem schilte,

und eber waren altes heiliges zeichen an helm oder schild (mythol. s. 194. 195). in der altnordischen sprache drückt iöfur geradezu einen held oder könig aus, und die vorstellung des thiers tritt in den hintergrund. Dafs ich nun Iornandes richtig auf Iburnanþs zurückgeführt habe und der name rein gothisch sei, folgt unwidersprechlich aus der in urkunden vorkommenden ahd. form Eparnand (3), die ganz wie Folhnand, Wolfnand, Herinand gebil-

(1) Abhandlungen der Berl. academie für 1845 seite 231.

(2) Dieser relativsatz ist besser auf eber als auf das vorhergehende im zu beziehen. Hier sind noch einige stellen: küene als ein swîn. Lanz. 3546; als ein eber vaht. Wh. 418, 17; rehte als ein eberswîn. Karl 60<sup>o</sup>; in zorne er sêre wazte als ein wildez eberswîn. Martina 90<sup>o</sup>; ebere wilde die wetzende vor hunden stânt. Haupt 1, 17. dies wetzen ist frendere, Trist. 13521 steht schûmen und wetzen.

(3) Ebernand in Schannat trad. fuld. no. 571.

Ebernant cod. laur.esh. n<sup>o</sup> 3825 (3, 303.)  
Ebernand ch. a. 1028 b. Goldenus

*Entant hat den rehten  
von entant, als Entant  
Joh. 4. 23 pericor  
Uff. würde Iurnanþs  
schreiben.*

*si fukten also vilidim swîn  
Dierner 209, 17.*

*ic eofore eom cænra.  
Exon. 423, 9*

*Küene als ein swîn  
Lanz. 3546.*

*mie meus fiens que un  
cenglers. Asp. 5<sup>a</sup>*

*hardi comme sanglier  
ms. par. 7183 fol. 57<sup>c</sup>*

*Eber die kraft des walde,  
Oenan dhlw. 2, 277.*

*was er kuone als ein swîn.  
Dint. 1, 37 = Lanz 3546*

*vor in als ein eber vaht. Dh. 418, 17.*